

Wie andere studentische Gruppierungen mit spezifischen Belastungen und Verpflichtungen erfahren nunmehr auch Studierende mit Kind etwas mehr Beachtung. Dabei wird im Sinne einer „familiengerechten Hochschule“ zum einen die Kinderbetreuung ausgebaut, zum anderen flexiblere Studierformen, wie etwa das Teilzeitstudium, angeboten. Dazu sind zwei Frage naheliegend: (1) Wie fallen Urteile und Nachfrage der betroffenen Studierenden selbst aus? (2) Bestehen dazu Unterschiede zwischen studierenden Müttern und Vätern?

### **44.3 Studierende mit Kind: Kinderbetreuung oder Teilzeitstudium?**

Für den Studierendenstatus spielt das *Geschlecht* kaum eine Rolle. Auch unter den Teilzeitstudierenden, wird der eigenen Selbsteinschätzung der Befragten gefolgt, finden sich im Vergleich zu den Vollzeitstudierenden etwa gleich große Anteile von *Frauen wie Männern*: Im Studierenden survey von 2010 sind unter den Teilzeitstudierenden 58%, unter den Vollzeitstudierenden 56% Frauen. Unabhängig davon ist zu klären, ob Verantwortlichkeiten für Familie und Kinder studierende Frauen mehr betreffen und zu einem Teilzeitstudium veranlassen als männliche Kommilitonen.

#### **Familienstand und Kinderzahl**

Erwartungsgemäß haben Teilzeitstudierende häufiger als Vollzeitstudierende eine eigene Familie, was mit ihrem höheren Alter zusammenhängt. Im Erststudium weisen von den Teilzeitstudierenden 7% eine Familie auf, von den Vollzeitstudierenden nur 3%. Werden alle Studierenden einbezogen, dann steigt der Anteil bei den Teilzeitstudierenden auf 10%, bei den Vollzeitstudierenden bleibt er unverändert bei 3%.

Der Anteil Studierender mit Familie ist in den letzten zwölf Jahren zurückgegangen. Er ist seit 1998 kontinuierlich gesunken: Damals hatten 13% der Teilzeit- und 5% der Vollzeitstudierenden eine Familie. In beiden studentischen Gruppen sind nun jeweils die Anteile der Verheirateten um drei Prozentpunkte weniger geworden.

Entsprechend dem Familienstatus haben unter den Vollzeitstudierenden nicht mehr als 3% ein oder mehrere Kinder, unter den Teilzeitstudierenden sind aber 9% für ein oder mehrere Kinder verantwortlich. Es ist verständlich, dass dies im Zeitbudget zu einem deutlich höheren Aufwand für die Kinderbetreuung führt und nicht ohne Folgen für den Wunsch nach Betreuungsangeboten bleibt.

#### **Höhere Beanspruchung durch Familie und Kinder bei Studentinnen**

Die Beanspruchung durch Familie und Kinder ist bei Studentinnen deutlich größer, sie ist zudem belastender, weil die Unterstützung oder Kompensation durch einen Partner geringer ist oder fehlt. Es ist festzuhalten: Studentinnen mit Kind haben mehr Probleme im Studium; deshalb bezeichnen sich Frauen mit Kind überwiegend als Teilzeitstudierende. Daher sind die studierenden Mütter viel häufiger an anderen Studienmodellen interessiert, wie Sandwich-Studium oder Teilzeitstudium bis hin zu grundsätzlich mehr individueller Flexibilität im Studienablauf. Daneben fordern sie gleichzeitig mehr und umfangreichere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder an den Hochschulen.

Übereinstimmende Befunde hat eine aktuelle Studie über „Eltern an der Hochschule“ von Dippelhofer-Stiem (2012) vorgelegt. Unter den wünschenswerten Veränderungen an den Hochschulen stehen für studierende Eltern „hochschulnahe Kinderbetreuungs-

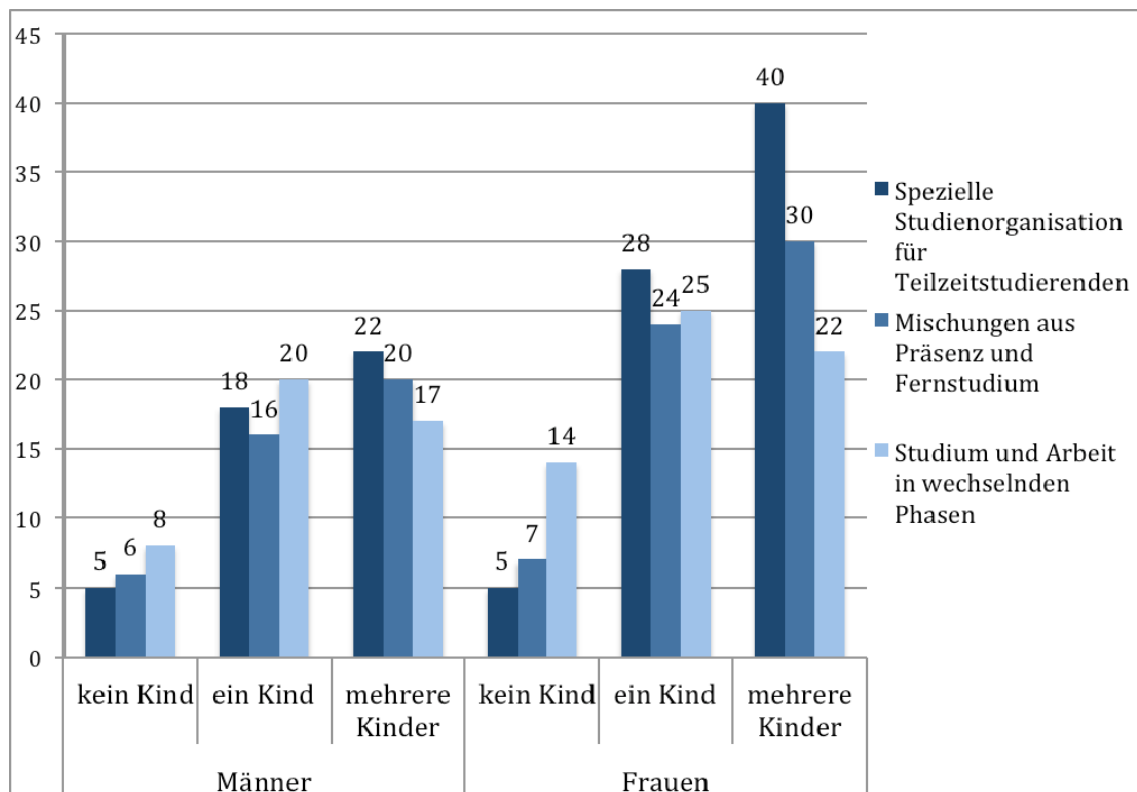
einrichtungen“ an der Spitze. Aber auch die Einführung eines „Teilzeitstudiums“ (Elternstudiums) ebenso wie mehr Flexibilität in der Termingestaltung werden überproportional befürwortet und für machbar gehalten.

### Mit Kindern ist die Nachfrage nach flexiblen Studierformen groß

Ist kein Kind vorhanden, ist der Kreis mit Interesse oder Nachfrage nach einem Teilzeitstudium unter den Studierenden im Erststudium nicht so groß: Haben Studierende kein Kind, bewegt sich ihre ernsthafte Nachfrage im Rahmen um 11%, ein erweitertes Interesse zeigen insgesamt 18%. Studierende mit Kind äußern weit häufiger eine solche Nachfrage nach flexiblen Studienmöglichkeiten in Teilzeit: Ist ein Kind vorhanden, melden 44% ein Interesse an, 24% sogar eine sichere Nachfrage; bei mehreren Kindern steigt das Interesse auf 60%, die sichere Nachfragequote umfasst sogar 33%.

*Studierende Frauen mit Kind* melden deutlich häufiger eine sichere Besuchsabsicht für ein Teilzeitstudium an als studierende Männer mit Kind. Haben Männer oder Frauen kein Kind, beläuft sich die sichere Nachfragequote jeweils auf 5%. Ist aber ein Kind vorhanden, dann erhöht sich die Quote bei den Frauen auf 28%, bei den Männern auf 18%; sind mehrere Kinder zu versorgen, steigt die sichere Nachfrage bei den Frauen auf 40%, während sie bei den Männern 22% beträgt. Offenbar erfahren Studentinnen als Mutter von Kindern weniger Unterstützung (etwa durch den Ehe- bzw. Lebenspartner) als die Männer mit Kind, um ein Vollzeitstudium dennoch zu bewältigen (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Sichere Nutzungsabsichten von anderen, flexiblen Studierformen an den Hochschulen nach Kinderzahl der Studierenden (Erhebung WS 2006/07; Angaben in Prozent)



Quelle: Deutscher Studierendensurvey, AG Hochschulforschung, Universität Konstanz, 1998 - 2010.

Flexible Studierformen, auch die Angebote zum Teilzeitstudium, kommen verheirateten Studierenden, vor allem mit Kind, besonders entgegen. Unter den Frauen ist dann die Nachfrage noch stärker: das Interesse äußert deutlich mehr als die Hälfte, eine gesicherte Besuchsabsicht hat ein gutes Viertel von ihnen.

### Forderung nach Kinderbetreuung und Teilzeitstudium

Die geäußerte Dringlichkeit und Wichtigkeit für Kinderbetreuung wie Teilzeitstudium muss als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Studentinnen mit Kind wünschen zu 70% sehr dringlich *mehr Kinderbetreuung*, um ihre Studiensituation zu verbessern; Studenten mit Kind äußern diesen Wunsch zu 55% als sehr dringlich. Die *Forderung nach speziellen Teilzeitstudiengängen* wird zwar weniger oft als sehr wichtig unterstützt, ist aber mit 50% bei den Studentinnen und 41% bei den Studenten mit Kind ebenfalls als beachtenswert hoch anzusehen. Allerdings ist die Unterstützung der Forderung nach speziellen Teilzeitstudiengängen seit 2004 zurückgegangen, während der Wunsch nach Betreuungsangeboten unverändert dringlich ist (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Wunsch nach Kinderbetreuung und Forderung nach Teilzeitstudium von Studierenden mit Kind (Erhebung 2004, 2007 und 2010; Angaben in Prozent)

Erhebung	2004			2007			2010		
	Insges. (607)	Männer (225)	Frauen (381)	Insges. (457)	Männer (182)	Frauen (273)	Insges. (406)	Männer (133)	Frauen (273)
Wunsch: Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern									
eher dringlich	20	26	17	20	28	14	17	23	15
<i>sehr dringlich</i>	63	49	71	62	47	72	65	55	70
zusammen	83	75	88	82	75	86	82	78	85
Forderung: Einrichtung spezieller Studiengänge für Teilzeit-Student/innen									
eher wichtig	24	24	24	30	35	26	31	36	29
<i>sehr wichtig</i>	58	48	64	54	43	61	47	41	50
zusammen	82	72	88	84	78	87	78	77	79

Quelle: Deutscher Studierendensurvey, AG Hochschulforschung, Universität Konstanz, 1998 - 2010.

Für verheiratete Studierende, noch mehr für Studierende mit Kind sind Wunsch und Forderung nach Möglichkeiten der Kinderbetreuung an der Hochschule ebenso wie nach Angeboten zum Teilzeitstudium außerordentlich wichtig und dringlich. Zwar steht der Wunsch nach mehr Kinderbetreuung etwas mehr im Vordergrund, aber das Verlangen nach speziellen Formen des Teilzeitstudiums steht dem kaum nach.

### Tino Bargel